

22./v. 1915

43

Die Wiener Arbeiterbüchereien

im April und Mai.

Monat um Monat währt das Bürgen des Weltkrieges. Immer neue Männermassen werden einberufen und auf die Schlachtfelder geschickt. Die Stuben der großen Stadt werden still und stiller. Gibt es noch ein geistiges Leben? Die Aufzeichnungen unserer Bibliothekare wissen Antwort darauf; sie bezeugen den tieferen Willen der Masse, ihr unbeugsames Verlangen nach Bildung und Entwicklung — dem Niedergang und Verfall dieser Zeit zum Troste!

Wir veröffentlichen im folgenden die Leistungen unserer Wiener Arbeiterbüchereien im Monat Mai. (Die eingeklammerten Ziffern beziehen sich auf die Entlehnungen im April):

	Dichtungen	Gesellschaftswissenschaften	Naturwissenschaften	Zusammen
Innere Stadt	211 (187)	14 (21)	10 (4)	235 (212)
Leopoldstadt	213 (228)	3 (4)	—	216 (232)
Landstraße	289 (336)	50 (38)	17 (28)	356 (402)
Mariahilf	357 (392)	44 (40)	27 (16)	428 (448)
Alsergrund*)	117 (343)	21 (41)	15 (30)	213 (414)
Favoriten	1288 (1249)	74 (108)	48 (80)	1410 (1437)
Simmering	785 (784)	87 (58)	64 (56)	936 (898)
Meidling	1339 (1526)	145 (222)	94 (96)	1578 (1844)
Diebling	127 (131)	18 (12)	6 (1)	151 (144)
Rudolfsheim	582 (749)	25 (25)	10 (3)	617 (777)
Ottakring	645 (811)	55 (47)	45 (45)	745 (903)
Bähring	279 (352)	10 (31)	16 (26)	305 (409)
Döbling	201 (120)	11 (12)	15 (16)	227 (148)
Floridsdorf	1337 (1456)	120 (122)	99 (135)	1556 (1713)
Stablaun	359 (388)	31 (30)	15 (17)	405 (430)

Gesamtentlehnungen 8189 (9047) 708 (811) 481 (553) 9378 (10411)

*) Vom 1. bis 16. Mai geschlossen gewesen.

Die Abnahme der Entlehnungsziffern vom April bis zum Mai gehört zu den Gesetzen des Büchereibetriebes. Dennoch entlehnte manche Wiener Arbeiterbücherei im Mai mehr wissenschaftliche Bände als im April, so Landstraße, Mariahilf, Simmering, Diebling, Rudolfsheim und Ottakring. An den Schaltern dieser Büchereien gelangten

im April 369 wissenschaftliche Bände
im Mai 448

zur Ausgabe. Es sind kleine Zahlen, aber welche gewaltige Sprache klingt aus ihnen! Während die großen Geister Europas dem Kriegsrausch verfallen, Worte des Hasses stammeln und ihrer großen Sendung vergessen, sitzen junge Arbeiter und trauernde Arbeitermütter in den Kammern der Zinshäuser und erbauen sich mit wachsendem Wissensdrang an den Forschungen und Ergebnissen des menschlichen Erkenntnisetriebes. Gelehrte und Künstler sagen sich in diesen Stunden von ihrer hohen, völkerverbrüdernden Aufgabe los, aber in den Proletarierhäusern von Ottakring und Simmering lebt sie fort, die Internationale des Geistes.

Das ist der Sinn, der in den Aufzeichnungen unserer Arbeiterbibliotheken ruht, den Verzagten ein aufrüttelndes Zeichen, den kommenden Geschlechtern ein ehrfürchtiges Zeugnis!

J. L. S.